

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 3 2 / 2 0 2 2 / B V

Datum:
15.02.2022

Federführung:
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Patrick-Henry-Village
Beauftragung Ausarbeitung Mobilitätskonzept

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. März 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	23.02.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die Beauftragung der Büros/des Konsortiums: Inno2grid, SHP Ingenieure, nymoen Strategieberatung und HFK Rechtsanwälte mit der Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes Patrick-Henry-Village bis zur Umsetzungsreife.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige/laufende Kosten Ergebnishaushalt	164.101,00 €
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Teilhaushalt Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion	164.101,00 €
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Das Ziel des Mobilitätskonzeptes ist die Konkretisierung des Dynamischen Masterplans im Hinblick auf die Ausgestaltung des Mobilitätsangebots und der hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise der Mobilitätssatzung. Gleichzeitig soll auch das Logistikkonzept und ein korrespondierendes wirtschaftliches Betreiberkonzept ausgearbeitet werden. Das Mobilitätskonzept wird die stufenweise Quartiersentwicklung von PHV berücksichtigen.

Hybrid-Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.02.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.02.2022

3 Patrick-Henry-Village Beauftragung Ausarbeitung Mobilitätskonzept Beschlussvorlage 0032/2022/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Stolz, Stadtrat Geschinski, Stadträtin Winter-Horn und Stadtrat Cofie-Nunoo

Folgende Hauptargumente werden in der Aussprache vorgetragen:

- Es sei nicht nachvollziehbar, wie die Aufgabenstellung zustande gekommen sei. Sei der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität als Fachausschuss in irgendeiner Form beteiligt gewesen?
- Man sehe sich im Haupt- und Finanzausschuss nicht in der Lage, Firmen aus dem Bereich Mobilität zu bewerten. Gebe es Referenzobjekte zu den einzelnen Büros? Eine Beteiligung des Fachausschusses wäre wünschenswert gewesen.
- Bei den Kriterien seien 50 Prozent für den Inhalt der Angebote vergeben worden (siehe Anlage 02 zur Drucksache 0032/2022/BV). Hier hätte man sich gewünscht, von Seiten der Stadträtinnen und Stadträte einen Einblick in die Inhalte der jeweiligen Angebote zu bekommen.
- Es werde angezweifelt, dass das Ziel „autofreier Stadtteil“ funktioniert. Am Beispiel Bahnstadt könne man sehen, dass Planungen nicht immer in der Realität haltbar seien.
- Grundsätzlich habe man mit der Beauftragung heute kein Problem, sei jedoch sehr gespannt auf die Ausarbeitung. Eine realistische Umsetzung des Stellplatzschlüssel von 0,3 werde aufgrund der Insel-Lage und noch nicht ausgereiften Anbindung an den Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV) skeptisch gesehen.
- Gebe es von der Bahnstadt Erkenntnisse, wie sich die Mobilität nach dem Vollausbau des ÖPNV verändert habe? Habe der motorisierte Individualverkehr abgenommen? Habe sich die Zahl der Autos verändert?
- Es sei wichtig, eine gute ÖPNV-Anbindung von Anfang an zu gewährleisten.
- Vielleicht sollten aufgrund des wichtigen Themas die beiden bestbewerteten Büros nebeneinander engagiert werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner und Frau Sauer, Leiterin des Amts für Verkehrsmanagement, erläutern, die Aufgabenstellung und die Kriterien-Festlegung sei in einer Arbeitsgruppe ämterübergreifend ausgearbeitet worden. Dies sei ein üblicher Vorgang. Aufgrund der vorgegebenen Kriterien müsse die Beauftragung dann wie vorgeschlagen erfolgen. Grundlage des Ganzen sei der bereits durch den Gemeinderat beschlossene Masterplan.

Bürgermeister Odszuck betont, das Auto stehe bei diesem Mobilitätskonzept nicht im Mittelpunkt, sondern ganz viele andere Mobilitätsangebote. Da ein Stellplatz-Schlüssel von 0,3 jedoch tatsächlich sehr ambitioniert sei, werde auch eine Variante mit dem Stellplatz-Schlüssel 0,6 geprüft. Eine solche Größenordnung gebe es bereits häufiger und werde beispielsweise auch im Hospital-Gelände zu Grunde gelegt. Für die Übergangszeit, bis zum vollständigen Ausbau des ÖPNV und der Infrastruktur, müsse es gegebenenfalls Zwischenlösungen geben.

Im Laufe der Aussprache werden folgende Zusagen gemacht:

- Die einzelnen Angebote der Büros werden dem Gemeinderat vertraulich zur Einsicht zur Verfügung gestellt, um die inhaltliche Bewertung nachvollziehbar zu machen.
- Die Antwort zur Frage bezüglich der Entwicklung in der Bahnstadt nach Vollausbau des ÖPNV wird nachgereicht.

Unter Berücksichtigung dieser Zusagen stellt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses (Arbeitsaufträge fett dargestellt):

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die Beauftragung der Büros/des Konsortiums: Inno2grid, SHP Ingenieure, nymoen Strategieberatung und HFK Rechtsanwälte mit der Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes Patrick-Henry-Village bis zur Umsetzungsreife.

Außerdem werden folgende Arbeitsaufträge festgehalten:

Die einzelnen Angebote der Büros werden dem Gemeinderat vertraulich zur Einsicht zur Verfügung gestellt, um die inhaltliche Bewertung nachvollziehbar zu machen.

Die Antwort zur Frage bezüglich der Entwicklung in der Bahnstadt nach Vollausbau des ÖPNV wird nachgereicht.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Nein1 Enthaltung1

Begründung:

1. Ausgangssituation

In Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg, der Internationalen Bauausstellung Heidelberg und dem Planungsbüro KCAP erarbeitete ein interdisziplinäres Team von verschiedenen Planungsbüros im Jahr 2019 den Dynamischen Masterplan für die Heidelberger Konversionsfläche Patrick-Henry-Village (PHV). Im Juni 2020 wurde der Dynamische Masterplan PHV mit großer Mehrheit durch den Gemeinderat verabschiedet und dient nun als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung.

PHV soll als „Wissensstadt von morgen“ in vielerlei Hinsicht ein innovativer Stadtteil werden und Zukunftsthemen wie Klimaneutralität, nachhaltige Multimobilität und Digitalisierung vereinen. Eine Besiedlung der ersten Flächen ist 2024 vorgesehen. In PHV entstehen Wohnraum für rund 10.000 Menschen und Arbeitsplätze für rund 5.000 Beschäftigte. Auch das Ankunftszenrum, das aktuell rund 1/3 der Flächen vor Ort nutzt, soll in PHV verstetigt werden.

Das Mobilitätskonzept des Dynamischen Masterplans PHV hat das Ziel einen autoarmen Stadtteil zu entwickeln. Dafür wird der Stadtteil stellplatzfrei geplant, mit einem von Anfang an fokussierten Ansatz auf die Förderung der umweltfreundlichen Verkehre: ÖPNV, Rad und Fuß. Ziel ist, dass Bewohnende, Besuchende und im Quartier Erwerbstätige ohne privaten PKW komfortabel mobil sind.

2. Ziele der Beauftragung

Die Organisation der Mobilität in dem Zukunftsquartier stellt eine wichtige Weiche für die Weiterentwicklung des neuen Stadtteils dar. Mit dem Mobilitätskonzept werden erforderliche Grundlagen unter anderem für die städtebauliche Entwicklung und den Wettbewerb Parkway erarbeitet, die auch in die vertraglichen Regelungen zwischen der Entwicklungs- und Betreibergesellschaft mbH (Heidelberg 16 GmbH & Co. KG) und der Stadt einfließen werden.

Auf Basis des Dynamischen Masterplans, der vertiefenden Studie Multimobilität und der vertiefenden Studie Programmierung soll im nächsten Schritt das Mobilitätskonzept für PHV zur Umsetzungsreife vertieft werden. Dabei ist es wichtig, die stufenweise Entwicklung des Stadtteils PHV mit einzubeziehen. Unter Berücksichtigung der Anbindung PHVs mit einer Straßenbahn und des Bedarfs der Nachhaltigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit sind als übergeordnete Ziele bei der Ausarbeitung des Mobilitätskonzeptes, ein adäquates und zielgerichtetes Mobilitätsangebot bis auf Quartiersebene zu erarbeiten und bereitzustellen sowie eine realistische Umsetzungsperspektive aufzuzeigen.

3. Inhalte der Aufgabenstellung

Die Verwaltung hat die bisherigen Ergebnisse aus den bereits ausgeführten Untersuchungen analysiert, zu konkretisierende Inhalte im Hinblick auf die Mobilität identifiziert und diese in einer Aufgabenstellung zusammengetragen. Die Aufgabenstellung beinhaltet die Erarbeitung eines Konzeptes zur Abwicklung der Ver- und Entsorgungsverkehre (Lieferverkehre und Abfallentsorgung bis auf Quartiersebene), eine Bedarfsermittlung (qualitativ und quantitativ) an Mobilitätsarten auf Basis des zukünftig erwarteten Mobilitätsverhaltens und die daraus resultierende Konzeption eines Stellplatz- und Flächenmanagements für die angebotenen Mobilitätsarten. Weiter erfolgt eine Variantenuntersuchung zum Stellplatzschlüssel mit den Szenarien 0,3 und 0,6. Im Anschluss wird eine Mobilitätssatzung ausgearbeitet, mit der ein rechtlicher Rahmen für die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes geschaffen wird. Weiter erfolgt eine Gesamtkostenbetrachtung mit einem detailliertem Businessplan/-modell und einer Bewertung von Nutzungs- und Bepreisungsszenarien sowie die Ausarbeitung eines Modells für das Mobilitätsmanagement.

4. Vorgehensweise

Für die Konkretisierung des Mobilitätskonzeptes in Patrick-Henry-Village wurde in Zusammenarbeit mit der Internationalen Bauausstellung und der Konversionsgesellschaft eine Aufgabenstellung erstellt (siehe Anlage 01). Die Aufgabenstellung wurde an mehrere fachlich qualifizierte Büros mit der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots versendet.

Es wurden mehrere Angebote fristgerecht eingereicht. In den der Angebotseinreichung nachfolgenden Präsentationsterminen konnten seitens der Büros die Vorgehensweise zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes präsentiert werden und seitens der Verwaltung und der Internationalen Bauausstellung Fragen gestellt werden. Nach einer Analyse und anschließender Bewertung der Angebote anhand inhaltlicher (50 Prozent), preislicher (30 Prozent) sowie organisatorischer (20 Prozent) Kriterien, wurde das Konsortium bestehend aus den Büros Inno2grid, nymoen Strategieberatung, SHP Ingenieure sowie HFK Rechtsanwälte für die Erstellung des Mobilitätskonzeptes ausgewählt. Das Honorar beträgt 164.101,00 €. Details können der Anlage 02 (vertraulich) entnommen werden.

Die Verwaltung empfiehlt daher, das Konsortium mit den Büros Inno2grid, nymoen Strategieberatung, SHP Ingenieure sowie HFK Rechtsanwälte mit der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes zu beauftragen.

Die Ergebnisse der Ausarbeitung des Mobilitätskonzeptes werden voraussichtlich im Herbst 2022 vorliegen und in die politische Beratung eingebracht.

5. Finanzierung

Die Finanzierung der Beauftragung erfolgt aus dem Teilhaushalt des Amtes für Finanzen, Liegenschaften und Konversionen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
M01		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung:
M02		Ziel/e: Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr Begründung:
M06		Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung:
UM4		Ziel/e: Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: PHV wird als autoarmer/stellplatzfreier Stadtteil entwickelt. Damit wird die Nutzung von Verkehrsmitteln des Umweltverbundes gefördert. Das Mobilitätskonzept schafft die Rahmenbedingungen und bildet die Grundlage für eine Umsetzung des Konzeptes.

2. Kritische Abwägung/ Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Aufgabenstellung Mobilitätskonzept und Mobilitätsmanagement PHV
02	Übersicht Angebote

(VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)